

«Für Kunden zwei Schritte nach vorne»

Öffentlicher Verkehr Busbetrieb Grenchen freut sich über Fusion der Verbände libero und zigzag

VON PATRICK FURRER

Der Abonnementsverbund abo zigzag und der integrale Tarifverbund Libero planen, auf Ende 2013 zu fusionieren. Damit wird für die öV-Benutzer aus der Stadt Grenchen und dem Seeland aber nicht nur der lieb gewordene Name «zigzag» verschwinden. Im Bereich des Einzelreiseverkehrs – also allem ausser Tageskarten und Abonnements – dürfen sich die Kunden auf günstigeres und einfacheres Zug-, Tram- und Busfahren freuen. Nicht, weil die Preise gesenkt würden, sondern weil die bisherigen Verbundgrenzen verschwinden und man deshalb nicht mehr mehrere Billette kaufen muss, sondern sich mit einem einzigen innerhalb der gelösten Zonen frei bewegen kann.

Von diesem sogenannten GA-Effekt werden viele Leute profitieren können, ist sich Hans-Rudolf Zumstein, Geschäftsführer der BGU Busbetrieb Grenchen AG, sicher. Und auch für die angeschlossenen Transportunternehmen bringt der Zusammenschluss Vorteile, denn Erfahrungen aus anderen Gebieten zeigen, dass damit in der Regel auch eine Zunahme von Fahrgästen einhergeht.

Grenchen auf Gewinnerseite

Übers Ganze gesehen wird die Fusion Gewinner und Verlierer generieren. Für Grenchen und Seeländer Gemeinden wie Lengnau bringe sie allerdings nur Vorteile, freut sich ein zufriedener Hans-Rudolf Zumstein. «Der Zusammenschluss der Verbände respektive die Integration des abo zigzag in den Libero bedeutet für die Grenchner Kunden zwei Schritte nach vorn.» Zu allfälligen Bedenken, dass das Reisen in der Region dadurch insgesamt teurer werde, meint Zumstein weiter: «Wenn man sagt, es werde insgesamt teurer, dann stimmt das nicht. Viele werden profitieren: beispielsweise alle, die im Einzelreiseverkehr nach Biel, Solothurn oder Bern reisen.» Der angestrebte Grossverbund sei ein



Hans-Rudolf Zumstein vom BGU freut sich über die Integration des abo zigzag in den Libero. FELIX GERBER

«Hammerstück», sagt der BGU-Geschäftsführer. «Endlich ein einziger Fahrschein für die ganze Region.»

Das bestätigt übrigens auch Bernd Leckebusch, Geschäftsführer abo zigzag: «Wenn die Einführung kommt, wird es eine Verzerrung bei der Preisgestaltung geben. Die einen werden mehr, andere aber weniger zahlen müssen. Für Grenchen allerdings steht der Nutzen ausser Frage.» Einzuräumen sei lediglich, dass bestehende Abokunden des abo zigzag mit einer schrittweisen Preisanpassung ans höhere Niveau des Tarifverbunds Libero rechnen müssen.

Langer K(r)ampf endet

Hans-Rudolf Zumstein ist froh, dass mit den nun getroffenen Absichtserklärungen für einen Zusammenschluss auf Ende 2013 ein langjähri-

ger Kampf sein Ende findet. «Bisher war der öV in den verbundüberschreitenden Gebieten kompliziert. Grenchen als Region dazwischen war weder Fisch noch Vogel. Jetzt aber wer-

«Der Zusammenschluss bedeutet für die Grenchner Kunden zwei Schritte nach vorne.»

Hans-Rudolf Zumstein, Geschäftsführer BGU

den wir zu einem Vollmitglied», erklärt er. Der Busbetrieb Grenchen hat sein Angebot in den letzten zwei Jahren stark ausgebaut und auf die Kundenbedürfnisse ausgeweitet. «Heute spielt der öV in der Region Grenchen

schon fast in der Champions-League», sagt Zumstein. Mit der geplanten Fusion erst recht. «Obwohl wir unser Angebot massiv erweitert haben, haben wir unsere Preise nie erhöht», gibt er zu bedenken. Schweizweit werde man aber auch künftig vergleichsweise günstig sein.

Die Umstellung wird letztlich übrigens auch mit technischen Anpassungen verbunden sein. So müssen laut dem BGU-Geschäftsführer alle Billettautomaten in den Fahrzeugen durch neue Libero-Automaten ersetzt werden. Kosten, welche der BGU zum grössten Teil selber tragen müsse. Auch die elektronische Chipkarte, welche beim BGU als Mehrfahrtenkarte dient, wird verschwinden. Sie wird durch die abzustempelnden Tickets, wie man sie vom Bahnverkehr kennt, abgelöst werden.

Erfolgreiche Bilanz für 2011

Jahresschlussrede Stadtpräsident Boris Banga wies in seiner Ansprache zum Jahresschluss auf die zahlreichen



Dossiers hin, die im Gemeinderat behandelt wurden. 95 Geschäfte waren traktandiert, die längste der zwölf Gemeinderatssitzungen dauerte 3 Stunden und Boris Banga. 45 Minuten, die kürzeste 55 Minuten. Banga hob einige Dossiers hervor, so wie die definitive Einführung des Jugendprojektes «Midnight», das Kunstrasenfeld, die Änderung des Nutzungsplans in Sachen Neubau der Swatch-Zifferblattfabrik und andere. Banga zog eine erfolgreiche Bilanz für 2011. Vieles sei bewegt worden und man habe trotz schwieriger Zeiten eine gute Ernte einfahren können. Er wies auf die zahlreichen Baustellen hin, wie den Raiffeisen-Neubau, die Projekte «60+» und weitere, an diverse Neueröffnungen und Jubiläen etablierter Firmen und die Rückkehr des Grenchner Tagblatts nach Grenchen. Er erinnerte an die Feierlichkeiten im Rahmen von «150 Jahre Einheit Italien», die wiederbelebte Grewa, die Gemeindepräsidentenkonferenz Solothurn Lebern, den Kickoff-Event für das Velodrome und den Windpark sowie ganz besonders an den Besuch der Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey, welche das Gespräch mit der Grenchner Bevölkerung gesucht habe.

Dank guter finanzieller Lage könne man der Gemeindeversammlung ein vertretbares Budget präsentieren, das stark von externen, unbeeinflussbaren Faktoren geprägt sei. Man dürfe für 2012 nicht mit einem Wachstum rechnen und er hoffe, dass es, angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage, nicht zu einer Bauchlandung komme. Privater Konsum und Bau müssten als Konjunkturstützen wirken und das heisse, dass Grenchen als Wirtschafts- und Wohnstandort gestärkt werden müsse. Am Schluss dankte der Stadtpräsident Behörden, Verwaltung und den ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement für die Allgemeinheit. (OM)

Freude auf Weihnachten geweckt

Bettlach Mit vielfältigen Harmonien gelang es den Schülern der Musikschule Bettlach, die Vorfreude auf Weihnachten ins Publikum zu übertragen.

VON KASPAR HAUPT

Mit einem Strauss weihnachtlicher Melodien und Geschichten, vorgetragen mit Freude und Engagement, gaben die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Bettlach nicht nur einen Einblick in das musikalische Schaffen, mit ihrem Auftritt zeigten sie auch die Vielfalt der instrumentalen Möglichkeiten. Im dekorierten Chorraum der Klemenzkirche formten die verschiedenen Ensembles mit ihren Interpretationen ein melodisches Klangbild. Von der Orgelempore her eröffnete die Musikgrundschule mit Block- und Panflötenbegleitung und einem Gesangsensemble mit den Liedern «Kling Glöcklein, klingeling» und «Macht hoch die Tür» das Weihnachtskonzert.

Die instrumentalen Auftritte im Chorraum gehören mit zu den schwierigeren Aufgaben der Musikschülerinnen und -schüler. Denn dazu gehört ein intensives Üben alleine und später gemeinsam im Ensemble, um die nötige Sicherheit für den Auftritt zu erlangen.

Einfühlsam und eindrucksvoll

Mit der Unbekümmertheit der Jugend, mit Sicherheit und musikalischem Können intonierten sie das Einstudierte. Dem Ensemble «Allegra» mit Thi Anh Morselli, Tamara Dürrenberger, Paulina Götschi und Céline



Instrumentalisten und Büelenchor der Musikschule in concert. KHG

Probst (Klavier Geige und Cello) gelang eine hervorragende Darbietung eines Themas aus Ludwig von Beethovens 6. Sinfonie «Pastorale». Sogar beidhändig am Klavier spielten Gianluca Coppola und Lea Bläsi «Lonely This Christmas» und «My Heart Will Go On»; zwei amerikanische Lieder. Ihr Vortrag wurde von Cello und Geigen untermalt, gespielt von Tina Puskaric und Serafina Zimmermann.

Auch die Zuhörer waren begeistert vom Können der Musikschüler. «Klingt ja ganz bravourös», äusserte sich ein Zuhörer zu den musikalischen Interpretationen. Von Schnee und Weihnachten durften die vielen Besucher träumen beim berühmtesten amerikanischen Weihnachtslied «White Christmas» das vom Akkordeonduo Fabia Starkermann und Joseph Tschudin einfühlsam vorgetragen wurde. Auch hier stand das Zu-

sammenspiel im Vordergrund wie bei der folgenden Komposition: Ein Streicherquartett, bestehend aus Nathalie Biedert, Alexandra Howald, Lena Mäder und Andrea Marti, interpretierte den Gospel «Oh Happy Day» sehr gefühl- und eindrucksvoll. Auch die Gitarre erfreut sich an der Musikschule Bettlach einer Beliebtheit. Gleich neun Schüler trugen mit ihrem Lied «Les anges dans nos champagnes» bravourös das alte französische Weihnachtslied vor.

Das Finale setzte dann ein Instrumentalensemble mit dem Büelenchor. Im brillanten musikalischen Schlussbouquet setzte das Vorlesen von Geschichten einen Gegenpol zu Musik und Gesang. Doch dabei weckten die Melodien «We Wish You a Merry Christmas» und «Stille Nacht» ganz besonders die Freude auf Weihnachten.

Kinderwerke für einmal im Zentrum

Kunsthhaus Grenchen An der zweiten Vernissage der «Druckknöpfe» des Kunsthhauses Grenchen wurden am Samstagabend die vielseitigen Werke des Kinderklubs den Verwandten präsentiert. Die entstandenen Werke reichen von einfachen Zeichnungen bis zu Druckgrafiken.

Es war eine etwas verkehrte Welt, die sich offenbarte: Es waren nicht die Eltern, welche ihre Kinder ins Kunsthhaus mitschleppten, sondern die Kinder, welche ihre Eltern zur Präsentation der eigenen Werke einluden. Seit rund eineinhalb Jahren beherbergt das Kunsthhaus die so genannten «Druckknöpfe», eine Gruppe kunstinteressierter Kinder, deren Gruppenname liebevoll der Druck-Ausstellung im Kunsthhaus Grenchen angelehnt ist. An acht Anlässen durchs Jahr hindurch können sich die Kleinen künstlerisch ausleben und Werke gestalten.

Sogar Assemblagen gestaltet

Am Samstagabend fand nun bereits zum zweiten Mal die Vernissage jener Werke statt, die durch das Jahr so entstanden waren. Die «Druckknöpfe» konnten ihre persönliche Kunst präsentieren. Diese reichte von einfachen Zeichnungen von verschiedenen Personentypen über eine Assemblage mit in einer längeren Zeitspanne selbst gesammelten Objekten bis hin zu Druckgrafiken.

Dass teilweise kein Aufwand geschieht wird, zeigten auch jene Werke, deren grösster Bestandteil grosse und kleine Spritzer waren. Dafür mischte man Glycerin mit Autowaschmittel, Wasser und Acrylfarbe zusammen. Die kleinen Künstler bliesen danach mit einem Strohhalm in die Flüssig-



Farbige Glycerin-Werke der Kleinen im Kunsthhaus. MARCO SANSONI

keit, welche zu schäumen begann. Die Blasen liefen über den Gefässrand auf das darunter gelegene Blatt und färbten dieses so ein. «Wir geben den Kindern Ideen und manchmal bringen uns die Kinder auch mit Wünschen auf neue Ideen», erklärt Rosalina Battiston, Leiterin der Kindergruppe. «Am wichtigsten ist aber der Freiraum, den wir bieten, dass sich jedes Kind kreativ ausleben kann.» Die Verwandten jedenfalls honorierten diese Kreativität mit einem grossen Interesse, die Werke der Kleinen im grossen Kunsthhaus zu sehen. (SAN)

Für das Jahr 2012 können sich Kinder bis 12 Jahre wieder bei den «Druckknöpfen» bewerben. Kunsthhaus Grenchen, Eva Inversini, Telefon 032 652 50 22.